

德语国家国情文化 Dreimal Deutsch

In Deutschland | In Österreich | In der Schweiz

练习册
Arbeitsbuch



3 | Abgabe, die man a
5 | Bewohner einer Sta
1 | wie eine Person od
4 | Abgabe, die man a
2 | Regeln, die das Le



beträgt die
vertiefen will, verlän
..... A
sammeln, das sind d
..... oder an
Zeit, um in der Cafet



Berühmte Gewer
 Bildung und Ausbild
 Bildung und Beruf
 Industrie- und Hand
 Stadtverwaltung
 Messefirma

德语国家国情文化

Dreimal Deutsch

In Deutschland | In Österreich | In der Schweiz

von Uta Matecki

练习册
Arbeitsbuch

 上海外语教育出版社
外教社 SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

 Klett

德语国家国情文化 (学生读本+练习册)

配套MP3录音下载

本书提供配套MP3录音,支持电脑下载及“爱听外语”移动应用下载。

电脑下载

登录外教社有声资源网 (<http://audio.sflep.com>),
添加验证码: **68k88h6c**, 下载本书配套MP3录音。

“爱听外语”移动应用下载



本移动应用支持iOS和Android系统。

1. 如果手机尚未安装过“爱听外语”移动应用,请使用任何支持二维码扫描功能的应用(我查查、新浪微博等)扫描左边的“爱听外语”二维码,下载并安装该应用。
2. 启动“爱听外语”移动应用,使用“图书扫描”功能扫描左边的二维码,获取本书配套MP3录音。

若有相关问题,欢迎与我们联系。邮箱: service@sflep.com; 电话: 021-65425300 (总机转)

本书所配数字资源版权属上海外语教育出版社所有,未经上海外语教育出版社书面授权,任何其他个人或组织均不得以任何形式将数字资源转载、复制、编辑或发布用于其他任何场合。

出版前言

《德语国家国情文化》(Dreimal Deutsch)系我社自德国Klett出版社引进的有关德语国家国情文化教材。该书的早期版本为2000年出版的同名图书,含学生用书、配套磁带和教师用书),后根据德语新正字法规则,于2006年推出修订版(学生用书)。目前我社引进的版本为2009年新版本,该新版本除了原有的学生读本(Lesebuch)品种之外,还增加了练习册(Arbeitsbuch)品种。前者难度较小,可作为学生课下阅读之用,后者相对而言有一定难度,适合师生在课堂上作自由讨论之用。两个品种均配套录音音频,读者可根据封二信息至“外教社有声资源网”(http://audio.sflep.com)下载使用。

《德语国家国情文化》图文并茂,主题分布极其丰富,几乎涵盖德语国家基本国情文化的方方面面,大致可分为3大板块:1)德语国家的自然风貌、地理位置和德语等总体情况;2)家庭生活、节庆风俗、文化教育、休闲活动、近现代简史和科学艺术等;3)德国、奥地利和瑞士等德语国家的城市和地区简况。另附有生词列表,供读者查阅研习。学生读本和练习册根据实际情况,在内容编排有小小分别,细心的读者一定可以发现。

从国情教学理论和实践来看,该教材已发展到第三代国情课程教学法(第一代为上世纪60年代兴起的“知识国情教学法”,第二代为上世纪70年代兴起的“交际国情教学法”,第三代为上世纪80年代兴起至今的“跨文化国情教学法”)。图书内容编排既有文本阅读,又有听、说、写等综合语言训练,还有跨文化比较的个体感知、自我反思和体验式学习。

我们引进这套图书,旨在向我国介绍反映最新国情教学法理念的成果。德语界师生可在学习和教授语言和国情文化过程中接触国外先进的国情教育和学习方法,逐渐学会自觉采用多维度、多层次和跨学科的工作方法,从而将学习和思考融会贯通,于人于己均有裨益。

《德语国家国情文化》适用于欧标A2/B1级别(初级下至中级上水平)学习者。德语专业二年级师生可用于德国概况和国情文化课教与学。德语强化培训班初下和中上水平的学生可作课堂内外修学。该书也有利于同等水平的中学生作知识拓展。

这套图书有如一扇窗扉。我们相信,透过它,读者可了解德语国家的前世今生;透过它,读者可思考中国与德语国家的异与同;透过它,读者可实现与德语国家人士更好的连通。

本书在编辑出版过程中得到复旦大学魏育青教授和浙江大学李媛教授的热情指导和鼎力帮助,特此谨表谢忱!

Inhalt

Auf den ersten Blick

Landschaften	4
In der Mitte Europas	6
Man spricht Deutsch	8

Das alltägliche Leben

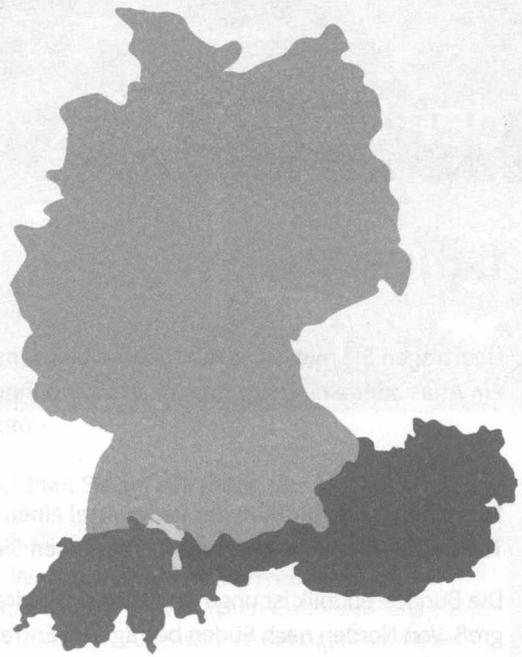
Die liebe Familie	10
Die Lichter brennen	12
Kirche, Feste und Bräuche	14
So wohnt man	16
Schul- und Lehrjahre	18
Noch mehr Bildung	20
Das halbe Leben	22
Sport	24
Freizeit und Urlaub	26
Sie wünschen?	28
Es gibt Essen!	30

Moderne Geschichte

Vom Kaiserreich in die Weimarer Republik	32
Das Dritte Reich und seine Folgen	34
Zwei deutsche Staaten	36
Politik und Parteien	38

Kunst und Wissenschaft

Kunst und Architektur	40
Literatur und Musik	42



Deutschland aktuell

Wirtschaft und Industrie	44
Krisen und Konflikte	46
Medienmarkt	48

In Deutschland

Land im Überblick	50
Regionales	52
Berlin	54

In Österreich

Land im Überblick	56
Regionales	58
Wien	60

In der Schweiz

Land im Überblick	62
Regionales	64
Bern	66

D-A-CH: Zahlen und Fakten	68
Transkription der Hörtexte	69

出版前言

《德语国家国情文化》(Dreimal Deutsch)系我社自德国Klett出版社引进的有关德语国家国情文化教材。该书的早期版本为2000年出版的同名图书,含学生用书、配套磁带和教师用书,后根据德语新正字法规则,于2006年推出修订版(学生用书)。目前我社引进的版本为2009年新版本,该新版本除了原有的学生读本(Lesebuch)品种之外,还增加了练习册(Arbeitsbuch)品种。前者难度较小,可作为学生课下阅读之用,后者相对而言有一定难度,适合师生在课堂上作自由讨论之用。两个品种均配套录音音频,读者可根据封二信息至“外教社有声资源网”(http://audio.sflep.com)下载使用。

《德语国家国情文化》图文并茂,主题分布极其丰富,几乎涵盖德语国家基本国情文化的方方面面,大致可分为3大板块:1)德语国家的自然风貌、地理位置和德语等总体情况;2)家庭生活、节庆风俗、文化教育、休闲活动、近现代简史和科学艺术等;3)德国、奥地利和瑞士等德语国家的城市和地区简况。另附有生词列表,供读者查阅研习。学生读本和练习册根据实际情况,在内容编排有小小分别,细心的读者一定可以发现。

从国情教学理论和实践来看,该教材已发展到第三代国情课程教学法(第一代为上世纪60年代兴起的“知识国情教学法”,第二代为上世纪70年代兴起的“交际国情教学法”,第三代为上世纪80年代兴起至今的“跨文化国情教学法”)。图书内容编排既有文本阅读,又有听、说、写等综合语言训练,还有跨文化比较的个体感知、自我反思和体验式学习。

我们引进这套图书,旨在向我国介绍反映最新国情教学法理念的成果。德语界师生可在学习和教授语言和国情文化过程中接触国外先进的国情教育和学习方法,逐渐学会自觉采用多维度、多层次和跨学科的工作方法,从而将学习和思考融会贯通,于人于己均有裨益。

《德语国家国情文化》适用于欧标A2/B1级别(初级下至中级上水平)学习者。德语专业二年级师生可用于德国概况和国情文化课教与学。德语强化培训班初下和中上水平的学生可作课堂内外修学。该书也有利于同等水平的中学生作知识拓展。

这套图书有如一扇窗扉。我们相信,透过它,读者可了解德语国家的前世今生;透过它,读者可思考中国与德语国家的异与同;透过它,读者可实现与德语国家人士更好的连通。

本书在编辑出版过程中得到复旦大学魏育青教授和浙江大学李媛教授的热情指导和鼎力帮助,特此谨表谢忱!

Inhalt

Auf den ersten Blick

Landschaften	4
In der Mitte Europas	6
Man spricht Deutsch	8

Das alltägliche Leben

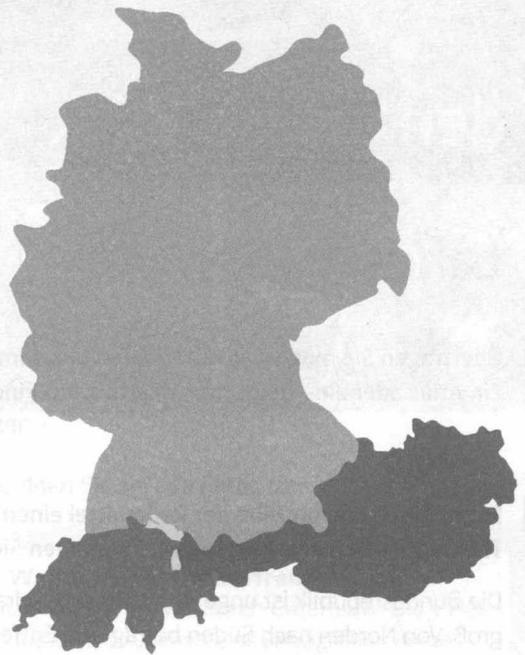
Die liebe Familie	10
Die Lichter brennen	12
Kirche, Feste und Bräuche	14
So wohnt man	16
Schul- und Lehrjahre	18
Noch mehr Bildung	20
Das halbe Leben	22
Sport	24
Freizeit und Urlaub	26
Sie wünschen?	28
Es gibt Essen!	30

Moderne Geschichte

Vom Kaiserreich in die Weimarer Republik	32
Das Dritte Reich und seine Folgen	34
Zwei deutsche Staaten	36
Politik und Parteien	38

Kunst und Wissenschaft

Kunst und Architektur	40
Literatur und Musik	42



Deutschland aktuell

Wirtschaft und Industrie	44
Krisen und Konflikte	46
Medienmarkt	48

In Deutschland

Land im Überblick	50
Regionales	52
Berlin	54

In Österreich

Land im Überblick	56
Regionales	58
Wien	60

In der Schweiz

Land im Überblick	62
Regionales	64
Bern	66

D-A-CH: Zahlen und Fakten	68
Transkription der Hörtexte	69

Auf den ersten Blick

Landschaften

- 1 Übertragen Sie möglichst viele Fakten aus dem Steckbrief „Deutschland in Stichwörtern“ in die Karte unten. Ein Atlas oder eine Deutschlandkarte kann Ihnen dabei weiterhelfen.

→ TIPP Im Lesebuch „Dreimal Deutsch“ finden Sie eine geografische Karte auf S. 7.

- 2 Formulieren Sie mit Hilfe der Redemittel einen Text zum Thema „Deutschland geografisch“. Beginnen Sie so:

Die Bundesrepublik ist ungefähr 357 000 Quadratkilometer groß. Von Norden nach Süden beträgt die Entfernung 880 Kilometer, von Osten nach Westen sind es circa 640 Kilometer. Die Alpen sind ...

Redemittel

Im Westen / Osten / Norden / Süden ...
Der Berg / der See liegt ... / befindet sich ...
Der Fluss fließt durch ...
Deutschland grenzt an ...
Die Temperatur / die Höhe / die Fläche beträgt ...
Das Gebirge erstreckt sich ...

- 3 Entwickeln Sie einen ähnlichen Steckbrief mit Zahlen und Fakten für Österreich und die Schweiz. Informieren Sie sich dazu auf der Seite 68 und im Internet.

Deutschland in Stichwörtern

Fläche / Ausdehnung: ca. 357 000 km²,
N – S ca. 880 km, O – W ca. 640 km

Wichtigste Gebirge: Alpen, Schwarzwald,
Erzgebirge, Bayerischer Wald, Harz, Eifel

Höchster Berg: Zugspitze 2962 m

Wald: Anteil insgesamt ca. 30 %

Wichtigste Flüsse: Rhein, Elbe, Donau,
Weser

Größte Seen: Müritz, Bodensee, Chiemsee

Meere: Nordsee, Ostsee

Nationalparks: Harz, Sächsische Schweiz,
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Müritz
u. a.

Beliebte Urlaubsregionen: Bayerischer
Wald, Ostsee- und Nordseeküste,
Mecklenburgische Seenplatte, Schwarzwald,
Rheintal

Nachbarländer: Belgien (B), Dänemark (DK),
Frankreich (F), Luxemburg (L), Niederlande
(NL), Österreich (A), Polen (PL), Schweiz (CH),
Tschechien (CZ)



In der Mitte Europas

1 Ordnen Sie den Begriffen die Erklärungen zu.

- | | | |
|-------------------|--------------------------|--|
| 1. die Mentalität | <input type="checkbox"/> | Abgabe, die man an den eigenen Staat zahlen muss |
| 2. das Gesetz | <input type="checkbox"/> | Bewohner einer Stadt oder eines Landes |
| 3. die Steuer | <input type="checkbox"/> | wie eine Person oder eine Gruppe von Menschen denkt und sich verhält |
| 4. die Zollgebühr | <input type="checkbox"/> | Abgabe, die man an einen Staat zahlen muss, wenn man Waren einführt |
| 5. der Bürger | <input type="checkbox"/> | Regel, die das Leben innerhalb einer Gesellschaft organisiert |

2 Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Thema Europäische Union. Welcher Meinung stimmen Sie zu? Was sehen Sie anders? Diskutieren Sie.

1. »Ein einheitlicher Wirtschaftsraum und der Euro als gemeinsame Währung: das sind die praktischen Vorteile der EU.«

2. »Eine starke Europäische Union ist wichtig für Frieden, Freiheit und Demokratie.«

4. »Die Bürokratie und die vielen Sprachen behindern die Arbeit der EU.«

3. »Wir sollten die unterschiedlichen Kulturen der EU-Länder kennen lernen und dies als Chance nutzen, um unseren Horizont zu erweitern.«

5. »Die EU-Politik interessiert mich nicht. In Straßburg und Brüssel herrscht sowieso nur Chaos.«

3 a. Hören Sie die Meinungen der verschiedenen Personen. Zu welchen Aussagen aus Aufgabe 2 passen sie? ©1

Claudia Frau Wentker Herr Herrmann Frau Schmidt Herr Endler

b. Hören Sie die Meinungen noch einmal. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Claudia macht ihren Abschluss in Paris. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Frau Wentker findet, dass die EU-Länder bestimmte Probleme zusammen besser lösen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Herr Herrmann hat ein Geschäft in England. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Schmidt findet, dass man nicht gut über die EU-Politik informiert wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Herr Endler meint, dass auch in einem geeinten Europa die nationalen Eigenheiten der Mitgliedsländer bleiben sollen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Lesen Sie die Meinung von Martin Meyer und ergänzen Sie in dem Text die folgenden Nomen.

die Demokratie | der Austausch | die Stimme | der Streit | die Staaten | der Frieden | die Zukunft | der EU-Bürger

„So etwas wie die Vereinigten von Europa wird es wohl nie geben, es gibt ja auch keine gemeinsame Sprache. Ideal wäre natürlich, wenn jeder eine oder zwei Fremdsprachen beherrschen würde. Nur so kann es meiner Meinung nach einen echten zwischen den Kulturen geben.

Das Europa der stelle ich mir wie eine große Familie vor, die nach den Regeln der funktioniert. Dass es manchmal auch gibt, ist ganz normal. Ich finde es aber gut, dass die EU für Sicherheit und in Europa sorgt. Deshalb gebe ich auch bei den Europa-Wahlen meine ab.“

5 Welche zwei Schlagzeilen beschäftigen sich jeweils mit demselben Thema? Verbinden Sie.

Europa, einig Reiseland

375 Millionen EU-Bürger geben ihre Stimme ab

WAS DIE BILDER DER EUROMÜNZEN VERRATEN

Keine Grenzkontrollen mehr für EU-Touristen

Europa war eine schöne Prinzessin

Viel Unterschiedliches unter einem Dach

Grenzüberschreitendes Arbeiten möglich

Europawährung erzählt Geschichten

■ Brüssel kostet zu viel Geld ■

Mobilität für Arbeitnehmer wird erleichtert

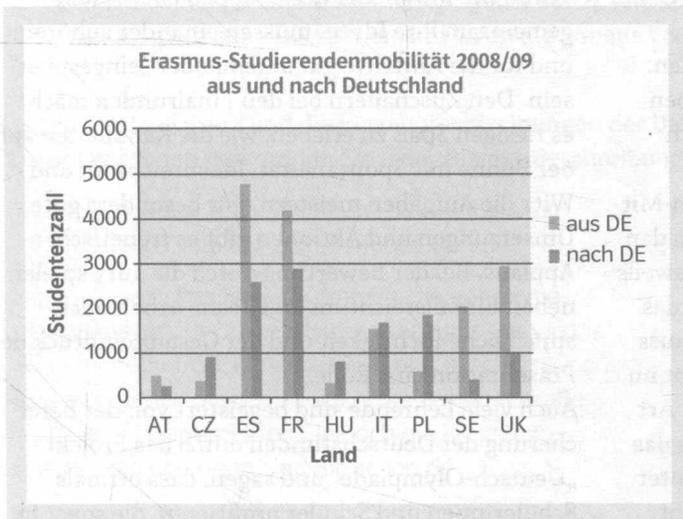
Europa hat die Wahl

EU-HAUSHALT FRISST MILLIARDEN

Vielfalt in der Einheit

Woher hat Europa seinen Namen?

6 Erläutern Sie die Grafik. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für die großen Unterschiede bei der Studierendenmobilität?



Redemittel

- Die Grafik / das Schaubild / die Tabelle / die Übersicht gibt Auskunft darüber ...
- Die Statistik zeigt / stellt dar, dass ...
- Aus der Grafik / Tabelle kann man lesen / erfährt man / geht hervor, wie (viele) ...
- Ich vermute / nehme an, dass ...
- Wahrscheinlich / vermutlich ...
- Ein Grund dafür / für ... könnte sein, dass ...

	Österreich	Tschech. Republik	Spanien	Frankreich	Ungarn	Italien	Polen	Schweden	Großbritannien
aus DE	475	349	4752	4207	341	1549	580	2061	2927
nach DE	291	873	2624	2853	803	1680	1904	349	990

Man spricht Deutsch

1 Wo / wann / wie viele Stunden / warum / bei wem haben Sie Deutsch gelernt? Führen Sie im Kurs eine Umfrage durch. Tragen Sie die Ergebnisse in eine Tabelle ein und fassen Sie diese anschließend zusammen.

Wo? in der Schule im Sprachkurs privat woanders
 Wie lange? < als 1 Jahr > als 1 Jahr > als 3 Jahre > als 5 Jahre
 Warum? ...

2 a. Haben Sie schon einmal von der „Deutsch-Olympiade“ gehört? Welche Textpassagen beinhalten Informationen zu den folgenden Punkten? Geben Sie jeweils die entsprechenden Zeilen an.

Regeln und Beispiele
 Reaktionen des Publikums
 Was ist die Deutsch-Olympiade?
 Welchen Nutzen haben die Schüler von dem Projekt?
 Vorbereitung im Schulunterricht
 Welche Schüler werden besonders angesprochen?

Die Deutsch-Olympiade

Die Deutsch-Olympiade ist ein Sprachwettbewerb für die Jahrgangsstufe neun an allen Schulformen. Die Teilnahme ist freiwillig und die Schülerinnen und Schüler werden in einer spezifischen Unterrichtsreihe, die in die Deutschstunden integriert ist, auf die verschiedenen Aufgaben vorbereitet. Dabei üben sie sich in den Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen. Die Teilnehmer lösen die Wettbewerbs-Aufgaben in Vierer-Teams und tragen die Ergebnisse auch gemeinsam vor. Für die Disziplin Reimen z. B. müssen die Team-Mitglieder nach kurzer Bedenkzeit zu einem durch den ersten Satz vorgegebenen Thema im Wechsel jeweils zwei gereimte Verse mündlich ergänzen – und das zwei Minuten lang. In der Disziplin Erklären muss ein zusammengesetztes Fantasiewort, das nicht im Wörterbuch steht, vorgestellt werden. In einer Art Referat erläutern die vier Kandidaten z. B., was das Wort „Wolkentasche“ oder „Sparkrampf“ bedeutet und was es Wissenswertes darüber zu sagen gibt. Die Deutsch-Olympiade fördert Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie üben den kreativen und intelligenten Umgang mit Sprache und vertiefen ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen auf spielerische Art und Weise. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit im Team. Die Mitglieder der Gruppen entwickeln gemeinsam ihre Ideen, müssen einander zuhören und für die Auftritte gut aufeinander „eingespielt“ sein. Den Zuschauern bei den Finalrunden macht es riesigen Spaß zu erleben, wie die Kandidaten auf der Bühne mit Spontaneität, Ideenreichtum und Witz die Aufgaben meistern. Für besonders gute Umsetzungen und Aktionen gibt es frenetischen Applaus. Bei der Bewertung durch die Jury spielen neben Einfallsreichtum und Team-Arbeit auch sprachliche Richtigkeit und der Gesamteindruck der Präsentation eine Rolle. Auch viele Lehrende sind begeistert von der Bereicherung der Deutschstunden durch das Projekt „Deutsch-Olympiade“ und sagen, dass oftmals Schülerinnen und Schüler profitieren, die sonst im Unterricht weniger erfolgreich sind.

b. Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Deutsch-Olympiade ist ein Projekt nur für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Alle Schulen müssen im Rahmen des Deutschunterrichts teilnehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Jeweils vier Schüler und Schülerinnen arbeiten als Gruppe zusammen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Teams müssen in zwei Minuten ein möglichst langes Gedicht schreiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Wettbewerb stärkt die Teamfähigkeit der Teilnehmer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Zuschauer klatschen oft begeistert Beifall. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 a. Bilden Sie Vierer-Teams. Jedes Team schreibt zehn Begriffe auf und tauscht seine Begriffe mit einer anderen Gruppe. Üben Sie dann in Ihrem Team die Disziplin Umschreiben.

In der Disziplin Umschreiben erklären drei Teammitglieder mit jeweils einem Satz ein vorgegebenes Wort. Das vierte Mitglied hat nur einen Versuch, das gesuchte Wort herauszufinden:

Vorgabe: WÖRTERBUCH

A: Ich brauche es, wenn ich eine fremde Sprache lerne.

B: Man kann darin etwas nachschlagen.

C: Es kann sehr klein sein oder ganz groß und schwer.

b. Notieren Sie in der Gruppe den ersten und den letzten Satz einer Geschichte und tauschen Sie die Sätze mit einer anderen Gruppe. Üben Sie nun in Ihrem Team die Disziplin Erzählen.

In der Disziplin Erzählen soll jedes Team eine Geschichte entwickeln und erzählen. Ein Mitglied beginnt mit dem ersten Satz und jeder ergänzt der Reihe nach jeweils einen Satz, bis ein Teammitglied mit dem Endsatz abschließen kann.

Vorgabe: erster Satz: Der Nebel wurde immer dichter. ...

letzter Satz: Das Essen schmeckte uns besonders gut.

A: Der Nebel wurde immer dichter.

B: Wir versuchten verzweifelt, das Boot auf Kurs zu halten.

C: Aber nach kurzer Zeit hatten wir die Orientierung verloren.

D: Plötzlich hörten wir ganz in der Nähe ...

A: ...



c. Führen Sie im Kurs eine Deutsch-Olympiade durch. Wie stellen Sie sich z. B. die Disziplin Darstellen vor? Erfinden Sie auch neue Disziplinen und legen Sie genaue Vorgaben fest.

4 Lesen Sie den Dialog und die kurzen Beschreibungen der Dialekte. Hören Sie dann den Dialog in drei Versionen und ordnen Sie jeder Dialekt-Beschreibung das richtige Beispiel zu. 2

Tourist: Guten Tag. Entschuldigung, können Sie mir sagen, wie ich von hier zum Bahnhof komme?

Einheimische(r): Das ist ganz einfach. Sie gehen hier geradeaus bis zur übernächsten Kreuzung. Da, wo die Ampeln stehen, Sie können die Lichter ja schon sehen. Und dort gehen Sie nach links in die Bahnhofstraße. Nach 300 Metern müssen Sie noch die Ringstraße überqueren und dann sind Sie schon da.

Tourist: Vielen Dank für die Auskunft. Auf Wiedersehen.

Einheimische(r): Nichts zu danken. Wiedersehen.

Sächsisch: Sächsisch wird in Sachsen und Thüringen gesprochen. Sächsisch erkennt man vor allem daran, dass die Wortendungen verschluckt werden. Statt *haben wir* oder *sind wir* sagt man *hammer* und *simmer*. Auffällig ist, dass es kaum harte Konsonanten gibt, aus *k* wird *g* (*Acker* = *Aggor*), aus *t* wird *d* (*Taschentücher* = *Daschndieschor*) und aus *p* wird *b* (*Papa* = *Babba*). Auch die Vokale bleiben nicht verschont – das *a* klingt z. B. wie *o* (*Arbeit* = *Orbeit*). Beispiel

Schwäbisch: Das Schwäbische gehört zur alemannischen Dialektgruppe und wird in Teilen Baden-Württembergs und Bayerns gesprochen. Die Schwaben lieben es ökonomisch, sie sparen auch bei den Vorsilben (*gekommen* = *komme*) und den Endungen (*Wäsche* = *Wäsch*). Es gibt „exotisch“ klingende Nasalvokale (*unangenehm* = *öägnem*) und die Umlaute *ö* und *ü* werden als *e* und *i* gesprochen. Sehr oft hört man auch das *sch* (*fest* = *fesched*) und Verkleinerungsformen wie *Ländle*. Beispiel

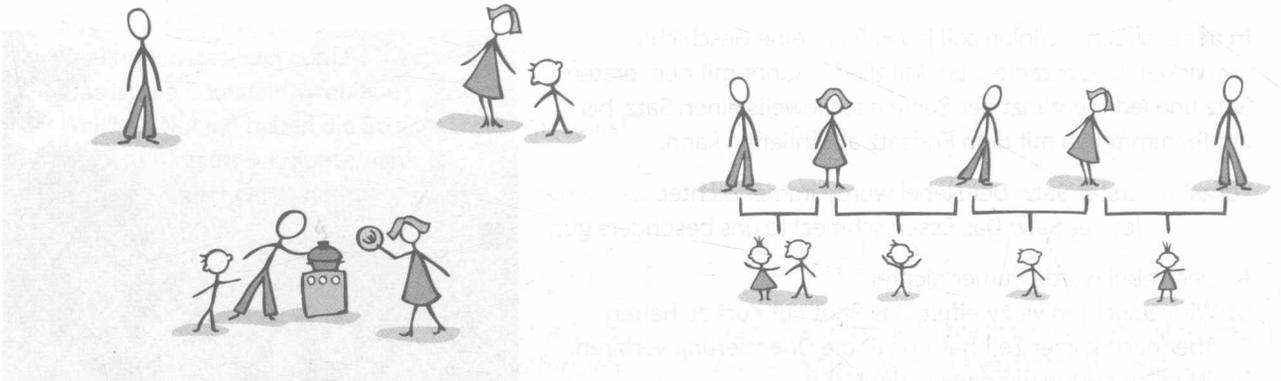
Schweizerdeutsch: Schweizerdeutsch ist die Sammelbezeichnung für alle in der Deutschschweiz gesprochenen, sehr unterschiedlichen Dialekte. Das *n* am Ende eines Wortes fällt oft weg (*essen* = *ässe*, *Mann* = *Maa*) und die Endung *-ung* wird in fast allen schweizerdeutschen Dialekten als *-ig* gesprochen (*Kreuzung* = *Chrüüzig*). Die andersartige Betonung vieler Wörter (häufiger auf der ersten Silbe) gibt dem „Schwyzerdütschen“ eine ganz eigene *Mélodie*. Beispiel

Das alltägliche Leben

Die liebe Familie

1 a. Ordnen Sie die Begriffe den abgebildeten Lebensmodellen zu. Es sind mehrere Varianten möglich.

der Single | die Eheleute | der Nachwuchs | die Scheidung | das Einzelkind | der/die Alleinerziehende | der Hausmann | das Sorgerecht | die Patchwork-Familie | unehelich | verheiratet



b. Was ist typisch für diese Lebensformen? Kennen Sie auch andere?

2 Lesen Sie den Text und suchen Sie zu jeder Lücke das passende Wort aus.

Klassische Familie – ein Auslaufmodell?

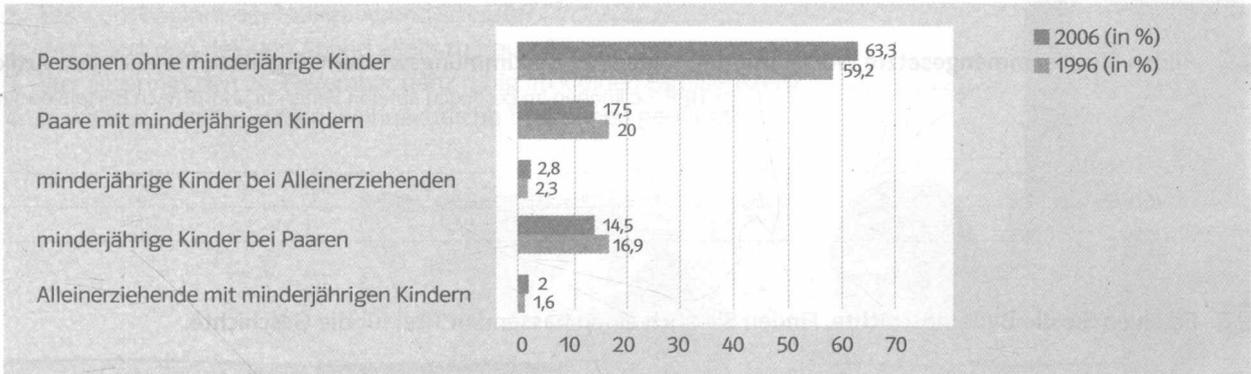
Ist die klassische Familie „out“? Diese Frage stellen (1) Sozialwissenschaftler, Politiker, Demographen und interessierte Zeitgenossen aufgrund der aktuellen Entwicklungen immer häufiger. Eine traditionelle Familie, das bedeutet (2) die meisten immer noch: Mann und Frau, verheiratet, mit zwei (3). Bis in die fünfziger und sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts war dieses Lebensmodell tatsächlich fast das einzig denkbare. Heute dagegen findet man in Deutschland und auch in anderen europäischen (4) zahlreiche alternative Lebensformen.

Junge Menschen lassen sich mit dem Heiraten und mit dem eigenen Nachwuchs mehr Zeit. Frauen entschließen sich immer später (5), Kinder zu bekommen. In Deutschland liegt das Durchschnittsalter der Mütter (6) ca. 30 Jahren und die Geburtenrate bei etwas mehr als 1,3 Kindern je Frau. Immer mehr dieser Kinder kommen unehelich zur Welt, d.h. die Eltern sind nicht verheiratet. Besonders (7) den großen Städten ist der Anteil der Alleinerziehenden sehr hoch.

Auch geheiratet wird in der Bundesrepublik immer später und nicht alle Ehen halten ein ganzes Leben (8). In Deutschland kommen auf 1000 Einwohner 2,3 Scheidungen, die meisten (9) Ehen dauern nur 5 Jahre oder sogar weniger. Ein positiver Aspekt bei den vielen Scheidungen heute ist wohl, (10) in 90% der Fälle das Sorgerecht bei beiden Eltern bleibt.

- | | | | | |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| (1) ihnen
sich
denen | (2) für
über
gegen | (3) Enkel
Kinder
Kindern | (4) Ausland
Städte
Ländern | (5) damit
daraus
dazu |
| (6) bei
um
über | (7) aus
nach
in | (8) über
lang
kurz | (9) dessen
dieser
seiner | (10) weil
wenn
dass |

3 Schauen Sie sich die Grafik an. Welche der Beschreibungen unten sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an.



- Die Übersicht zeigt, dass der Anteil der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern um 4 % gesunken ist.
- Der Anteil der Paare, die mit minderjährigen Kindern leben, lag 2006 bei 17,5 %.
- Im Zeitraum von 1996 bis 2006 ist die Zahl der minderjährigen Kinder, die bei nur einem Elternteil aufwachsen, weiter gestiegen.
- Die statistischen Angaben machen deutlich, dass immer mehr Menschen ohne minderjährige Kinder leben.
- Der Anteil der Kinder unter 18, die bei Paaren leben, hat um 2,4 % zugenommen.

	richtig	falsch
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 a. Was bedeutet für Sie Familie? Lesen Sie die Meinungen zum Thema Familie und schreiben Sie Ihre eigene auf.

1. »Familie ist für mich das Wichtigste im Leben. Ich möchte auf jeden Fall einmal heiraten und eine eigene Familie mit zwei oder drei Kindern haben.«

2. »Familie? Kann manchmal ganz schön nerven. Aber ich weiß, dass ich mich immer auf meine Eltern und Geschwister verlassen kann, wenn ich mal Hilfe brauche. Das ist ein gutes Gefühl.«

3. »Ich habe noch keine eigene Familie, aber ich habe einen großen Freundeskreis. Das ist für mich auch eine Art Familie. Jeder braucht Menschen, denen er vertrauen kann und die für ihn da sind.«

b. Sammeln Sie die Meinungen aller Kursteilnehmer und gestalten Sie damit ein Plakat. Versuchen Sie die Umfrage auszuwerten und Zusammenfassungen zu formulieren.

5 a. Verbinden Sie die Satzteile zu bekannten Sprichwörtern.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Trautes Heim, | <input type="checkbox"/> nicht weit vom Stamm. |
| 2. Kleine Kinder, kleine Sorgen, | <input type="checkbox"/> Glück allein. |
| 3. Vater werden ist nicht schwer, | <input type="checkbox"/> Vater sein dagegen sehr. |
| 4. Blut ist dicker | <input type="checkbox"/> als Wasser. |
| 5. Der Apfel fällt | <input type="checkbox"/> große Kinder, große Sorgen. |

b. Klären Sie die Bedeutung der Sprichwörter. Gibt es in Ihrer Sprache ähnliche oder andere Sprüche zum Thema „Heiraten, Familie, Kinder“?

Die Lichter brennen

- 1** Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit den folgenden Bestimmungswörtern. Ergänzen Sie auch den Artikel.
→ TIPP Sie können im Lesebuch auf den Seiten 14 und 15 nach Beispielen suchen.

Weihnachts-
Advents-
Christ-

- 2** Erzählen Sie die Bildergeschichte. Finden Sie auch einen passenden Titel für die Geschichte.

